

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **70=90 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewesen, und wenn wir auf Bildern seine Entwicklungsstadien sehen, so ist jede derselben unzertrennlich verbunden mit einer bestimmten Entwicklungsstufe unseres Wehrwesens auch in den wichtigen Dingen.

Es wäre reizvoll, dies hier näher auszuführen; aber dazu bedürfte es einer weniger trockenen Feder, als der des geplagten Redaktors.

Hoffen wir, daß spätern Zeiten unser neuer, kriegerischer Helm auch das Sinnbild einer erklimmenen höheren Stufe der Vollkommenheit sein, daß aber unter ihm auch das weiter gedeihen möge, was am alten Heere gut gewesen ist.

Totentafel.

Sanitäts-Hauptmann *Jakob von Moos*, geb. 1869, Platzkommandoarzt des Korps sammelplatzes Luzern, gest. am 4. Februar 1924 in Luzern.

Oberstlieutenant Hans Gessner †

Am Morgen des 18. Januar 1924 wurde in Basel ein Soldat zu Grabe getragen, der es durch seines Lebens Arbeit verdient hat, daß auch an dieser Stelle seiner gedacht werde.

Hans Geßner, geb. 1872 in Schaffhausen als Sohn des damaligen Zolldirektors Oberst Geßner, trat im Jahre 1891 in die schweizerische Armee ein mit dem Entscheid der damaligen Rekrutierungskommission: Tauglich als Mediziner. Eine in früher Jugend durchgemachte Wirbelentzündung führte zu dieser nur bedingten Tauglichkeitserklärung. Zum Glück für den Verstorbenen und auch für unsere Sanität entwickelte sich der junge Mann in den folgenden Jahren derart kräftig, daß später wohl niemand beim Anblick der kraftstrotzenden Gestalt unseres Freundes von der damaligen Verfügung eine Ahnung hatte.

Im Jahre 1895 rückte der Rekrut Geßner zur Inf. R. Sch. II in Zürich ein, die er anstandslos bewältigte. Am 15. August 1899 wurde er nach absolvierter San. Off. Bildungsschule in Basel zum Oblt. der Sanität ernannt. Seine Dienstzeit als Oberlt., Hptm. und Major absolvierte er in den verschiedensten Stellungen als Truppenarzt und Kommandant von Sanitätstruppen. 1909 wurde er Major und 1912 wurde ihm das Kdo. der Geb. San. Abt. 5 übertragen, die im gleichen Jahr unter seiner Führung den schönen und außerordentlich lehrreichen W. K. in den Schwyzer Bergen bestand.